

Sri Rudram

und seine innere Bedeutung

nach dem Buch Rudra Tattva

von Maunish Vyas

RC^CS GESANGBUCH

INHALT

Gaṇapati Prārthanā	1
Śhrī Rudram	2
<i>Namaka Anuvākaḥa 1</i>	<i>2</i>
<i>Namaka Anuvākaḥa 2</i>	<i>9</i>
<i>Namaka Anuvākaḥa 3</i>	<i>12</i>
<i>Namaka Anuvākaḥa 4</i>	<i>15</i>
<i>Namaka Anuvākaḥa 5</i>	<i>18</i>
<i>Namaka Anuvākaḥa 6</i>	<i>20</i>
<i>Namaka Anuvākaḥa 7</i>	<i>22</i>
<i>Namaka Anuvākaḥa 8</i>	<i>24</i>
<i>Namaka Anuvākaḥa 9</i>	<i>26</i>
<i>Namaka Anuvākaḥa 10</i>	<i>28</i>
<i>Namaka Anuvākaḥa 11</i>	<i>33</i>
<i>Zusätzliche Rudra Mantras</i>	<i>35</i>
<i>Chamaka Anuvākaḥa 1</i>	<i>38</i>
<i>Chamaka Anuvākaḥa 2</i>	<i>40</i>
<i>Chamaka Anuvākaḥa 3</i>	<i>42</i>
<i>Chamaka Anuvākaḥa 4</i>	<i>44</i>
<i>Chamaka Anuvākaḥa 5</i>	<i>46</i>
<i>Chamaka Anuvākaḥa 6</i>	<i>48</i>
<i>Chamaka Anuvākaḥa 7</i>	<i>50</i>
<i>Chamaka Anuvākaḥa 8</i>	<i>52</i>
<i>Chamaka Anuvākaḥa 9</i>	<i>54</i>
<i>Chamaka Anuvākaḥa 10</i>	<i>56</i>
<i>Chamaka Anuvākaḥa 11</i>	<i>58</i>
<i>Śhānti mantra</i>	<i>60</i>
Samasta Lōkāḥa Mantra	61

Gaṇapati Prārthanā

ॐ gaṇānā^{ān}' tvā gaṇa^{pa}tigm' havāmahē ka^{vi}n' |
ka^{vī}nā^{mu}pa^{ma}śh'ra^{vas}'tamam |
jyēsh'tha rā^{jam}' bram'^{ha}ṇām' bram'haṇas'pa^{ta}, ā ^{na}śh'
śhr̥ṇ'van' nū^{ti}bhis' sī^{da} sā^{da}nam || 1 ||

O Herr der Gruppen, wir grüssen Dich! Du, der die Dichter inspiriert; Du, der berühmt ist als der unvergleichlich Beste! O Du, der Älteste unter den Strahlenden; Herr der Vedischen Mantras und ihrer Sänger; höre uns, gewähre uns Deine Gnade, lass Dich in dieser Wohnstätte nieder!

pra^{nō} dē^{vī} sa^{ras}'va^{tī} vā^{jē}bhir'vā^{ji}nī^{va}tī | dhī^{nā}ma^{vit}'rya^{va}tu |
Erscheine vor uns, Göttliche Sarasvatī; Du, die Du die Quelle aller Energien bist! Steig herab; schütze unseren Intellekt (vor schlechten Gedanken)!

gaṇēśhā^{ya} namaḥa | sa^{ras}'va^t'yai ^{na}maḥa |
śhrī- gurubh'yō na^{ma}ḥa | ha^{ri}ḥi , ॐ || 2 ||

Sei gegrüsst, Gaṇēśha! Sei gegrüsst, Sarasvatī! Sei gegrüsst, Śhrī Guru!

ॐ śhā-n'tiśh' śhā-n'tiśh' śhā-n'tiḥi ||

Frieden dem physischen Körper, Mentalkörper (dem Verstand) und Kausalkörper.

Śhrī Rudram – Namaka Anuvākaḥa 1

ॐ namō bhagavatē rud'rāya || 1 ||

Om. Wir verneigen uns vor Bhagavān Rudra.

ॐ namas'tē rud'ra man'ya^{va} , utō ta , i^{sha}vē namaha |

namas'tē , as'tu dhan'vanē bāhubh'yā muta tē namaha || 2 ||

All dies ist Dein, „nicht meines“: dieser Zorn in mir, diese schneidenden, verletzenden Worte und Handlungen, diese latente Gewalttätigkeit in mir, diese verletzende Neigung in diesen beiden Armen.

yā ta , i^{shuśh'} śhivata mā śhivam' babhū^{va} tē dhanuḥu |

śhivā śharav'yā yā tava tayā nō rud'ra mṛḍaya || 3 ||

Möge diese schneidende Schärfe in meiner Sprache und meinen Handlungen vollkommen sanft und friedlich werden. Möge meine Gewaltbereitschaft friedvoll werden. Mögen meine übertriebenen, nutzlosen Pläne friedvoll werden, so dass mein ganzes Umfeld sich wohlfühlt und zufrieden ist.

yā tē rud'ra śhivā tanūraghōrā (a)pāpakāśhinī |

tayā nas'tanuvā śhan'tamayā giriśhan'tābhi chākaśhīhi || 4 ||

Mögen wir ab sofort nicht mehr sündigen. Und mögen wir somit nicht ängstlich die Widerspiegelung unserer eigenen Sünden (Widerspiegelung = Naturkatastrophen) betrachten müssen. Mögen wir wohltuende Worte sprechen. Mögen wir alles mit Liebe betrachten und dadurch inneren Frieden erfahren.

yāmiśhun'giriśhan'ta has'tē bibhar'śhyas'tavē |

śhivān'girit'ra tān'kurumā

higm'sī[fp]'puruśhañ'jagāte || 5 ||

Möge unsere Aggressivität sich ab sofort als Begeisterung zu dienen (sēvā) ausdrücken – als alles, was segnend, edel, erhebend und selbstlos ist. Mögen wir die Menschen und andere Wesen durch liebevolle Worte und gewaltlose liebevolle Handlungen beruhigen.

śhivēna vachasāt'tvā giriśhāch'chhā vadāmasi |

yathā nas'sar'vamij'jagadayak'śhmagm'sumanā , asate || 6 ||

Möge unsere Sprache makellos, liebevoll und wohltuend sein. Mögen wir frei von jeglichen schlechten Gefühlen sein. Mögen wir positive Gedanken erzeugen. Möge unser Denken nicht von der geringsten Negativität beeinträchtigt werden.

adh'ya vōchadadhivak'tāp' **pra**thamō daiv'yō **bhi**ṣhake |
 ahīgeśh' cha sar'vā **āñ**'jam'bhayan'thsar'vā **āśh**' cha

yātu **dhān**'yaḥa || 7 ||

O höchster Verteidiger, designierter Wortführer, Erster unter den Göttern, höchster Doktor! Bitte zermalme unseren negativen Geisteszustand und unsere Geisteskrankheiten zu Staub!

asau yas'tām'rō , **a**ruṇa , uta **babh**'rus' **su**man'galaḥa |
 yē **chē**māgm' rud'rā , **abhitō** dik'ṣhuśh' śhritās'

sahas'raśhō (a)vai **ṣhāgm**'hēḍa , īmahē || 8 ||

Genauso wie ein einzelnes Licht Dunkelheit um sich herum verbreitet, bitten wir unser glückverheissendes inneres Licht, es möge sich uns offenbaren. Möge es die zahllosen negativen Gedanken-Reaktionen, die durch äussere Reize entstehen, zunichte machen.

asau yō (a)vasar'**pa**ti nīlag'rīvō vilōhitaḥa |

Die Kraft, die unseren Atem aufrechterhält, bewegt sich unsichtbar über den inneren Himmel unseres Körpers, das chitta-ākāśha, vom Violetten zum Roten, von Kopf bis Fuss.

utainan' gōpā , adrśhan' nadrśhan' nudahār' yaḥa |

utainam' viśh'vā bhūtāni sa drśh'tō mṛḍayāti naḥa || 9 ||

Wenn die innere Sonne aufgeht, brechen wir aus unserer begrenzten Identität aus und jubilieren, weil wir uns eins fühlen mit der ganzen Schöpfung.

namō , as'tu nīlag' rīvāya sahas' rāk'śhāya mīdhuṣhē |

athō yē , as'ya sat'tvānō (a)han' tēbh'yō (a)karan' namaha || 10 ||

Mein ganzes Sein ist dem Einen hingegeben, der so unermesslich ist wie der Himmel, der Zeuge all meiner Handlungen ist durch Seine zahllosen Augen, dem Spender aller Gaben. Mein Sein widmet sich auch dem Dienst Seiner treuen Anhänger, wo immer diese auch sein mögen. Dadurch verschmelze ich meine begrenzte Identität mit dem unbegrenzten Einen und werde dadurch selber unbegrenzt.

pramuñ'cha dhan'vanas'tvamu bhayōrārt'niyōrj'yām |

yāśh'cha tē has'ta , iśhava[fp]' parā tā bhagavō vapa || 11 ||

Hierdurch lösen wir die Sehne unseres Bogens (Wirbelsäule) von der Neigung, von anderen zu viel zu fordern. Hierdurch geben wir unsere Absichten auf, andere ihres Eigentums oder Seelenfriedens zu berauben.

avata**t'**ya dha**nu**'**tv**agm' sa**has'**rāk'**ṣha** śha**tē**ṣhudhē |

niśhīr'**ya** śha**l'**yā**nām'** mu**khā** śhivō **nas'** su**ma**nā bhava || 12 ||

Ab jetzt werden all unsere Kräfte zur Verteidigung derjenigen eingesetzt, die dies brauchen. Unsere Gewaltbereitschaft wird harmlos werden, indem ihr alle Aggressivität genommen wird. Unser Verstand wird anderen gegenüber wohlmeinend, wofür wir deren Segen erhalten.

vij'yan' dha**nu**[hk]' ka**par'**dinō vi**śhal'**yō bā**ṇa**vāgm' , **u**ta |

anēśhan'**nas'**yē**śha**va , ā**bhu**ras'**ya** ni**śhan'**ga**thi**ḥi || 13 ||

Von jetzt an werden all unsere offensiven und gewaltsamen Kräfte nutzlos oder harmlos sein. Wir legen unsere Identität mit dem Körper ab, welche die Wurzel all dieser gewaltsamen Gedankenkräfte ist.

yā **tē** hētir'**mī**ḍhuṣh'**ṭa**ma has'**tē** ba**bhū**va **tē** dha**nu**ḥu |

tayā (a)s'**mā**ne vi**śh'**va**tas'**tva**ma**yak'**śh**mayā pa**rib'**bhuja || 14 ||

Mögen wir alle ab sofort grossmütig in Gedanken, Worten und Taten sein und die Standpunkte anderer respektieren, Anerkennung und Lob aussprechen, wo es

angebracht ist, grosszügig schenken von unserer Zeit, unserem Geld, unserer Energie, je nach Bedarf und wo es angebracht ist. Mögen wir stets höchst wachsam sein, damit negative Gedanken (welche die Ursache für alle Krankheiten sind) nicht in uns eindringen können.

namas'tē , **ast**'vā**yu**dhāyā**nā**tatāya **dhṛṣh**'ṇavēē |

ubhābh'yā**mu**ta tē **na**mō **bā**hubh'yān'tava dhan'**va**nē || 15 ||

Dieses Zerstörungspotenzial (in mir) ist Deines, nicht meines! Die gewaltsamen Neigungen in diesen Händen und diesem Verstand gehören Dir, nicht mir!

pari tē dhan'**va**nō **hē**tiras'mān' **vṛ**ṇak'tu **viśh**'vataḥa |

athō ya , **i**ṣhu**dh**is'tavā (ā)rē , **as**'man'ni **dhē**hi tam || 16 ||

Nun, da wir jegliche Negativität aus unserer Denkart ausgemerzt haben, werden alle negativen Gedanken und Handlungen, die in unsere Nähe kommen, uns umgehen. Die Wirkungen unserer früheren negativen Gedanken (die wir erleiden mussten) wurden auch einstweilen beiseite gelassen und werden so lange inaktiv bleiben, wie wir positiv bleiben.

na**mas'**tē , as'tu bhagavan' viśh'vēśh'**varāya** mahādēvā**ya**'

Sei gegrüsst, o Bhagavān, Herr des Universums, Grosser Gott,

tryam'**ba**kā**ya**' tripurān'**ta**kā**ya**' trikāg'nikā**lāya**

Du, der drei Augen hat, Zerstörer der drei Körper, Herrscher über die Zeit und der drei Feuer,

kālāg'ni**rud'**rā**ya** nīlakāṇ'**ṭhāya** mṛt'yuñ'**jayāya**

Rudra der Zeit, mit blauem Hals, Besieger des Todes,

sar'vēśh'**varāya** sadā**śhi**vā**yaśh'**

stets glückverheissend,

śhrīman' mahādēvā**ya** na**ma**ḥa || 17 ||

śhrīmat, glorreicher Gott, wir grüssen Dich!

Namaka Anuvākaḥ 2

na**mō** hira**ṇ**'yabāhavē sē**nān**'**yē** diśhāñ' cha pa**ta**yē na**mō**

Ab sofort sind diese Neigungen als „nicht meine“ ausgemerzt (Falls wir solche Handlungen begangen haben, müssen wir diese AB SOFORT unterlassen!):

Unseren Körper mit Gold (und ähnlichen unnützen Ornamenten) schmücken, ungebetene Ratschläge, Weisungen und Befehle erteilen,

na**mō** vṛ**k**'ṣhēbh'yō ha**ri**kēśhēbh'ya[fp]'

paśhū**nām**' pa**ta**yē na**mō**

illegal Bäume fällen (Gottes Haar), Tiere verletzen und ihnen Schmerz zufügen,

na**mas**' sas'piñ'**ja**rāyat' tvi**śhī**matē

pathī**nām**' pa**ta**yē na**mō** || 18 ||

Menschen kritisieren, die 'anderen' Wegen oder gar keinem Weg folgen,

na**mō** babh'**lu**śhā**ya** viv'yā**dhinē** (a)n'**nā**nām' pa**ta**yē na**mō**

Themen über Gesundheit aufschieben, zu viel essen, zu schnell essen, Nahrung verschwenden, schmackhafte, aber ungesunde Nahrung essen,

na**mō** ha**ri**kēśhāyōpavī**ti**nē puṣh'ṭā**nām'** pa**ta**yē na**mō**

die Gelübde und das Verhalten im Zusammenhang mit der heiligen Schnur ignorieren, den fünf Sinnen des Körpers unangemessene Nahrung zuführen,

na**mō** bha**vas'**ya hēt'yai ja**ga**tām' pa**ta**yē na**mō** || 19 ||

das Leben eines Mitmenschen unglücklich machen,

na**mō** rud'rāyā (ā)ta**tā**vi**nēk'** kṣhēt'rā**ṇām'** pa**ta**yē na**mō**

jemanden zum Weinen bringen, andere mit Worten oder Handlungen unterdrücken, den Platz eines anderen gewaltsam besetzen,

na**mas'** sūtāyā**han'**tyāya va**nā**nām' pa**ta**yē na**mō**

andere fehlleiten oder auf einen unerwünschten Weg führen, andere physisch oder in übertragenem Sinn töten, während Andachten stören,

na**mō** rō**hi**tāyas' stha**pa**ta**yē** vṛk'ṣhā**ṇām'** pa**ta**yē na**mō** || 20 ||

Unheil verheissend sprechen bei wichtigen Anlässen (Familienzusammenkünften oder Festen),

na**mō** ma**n'**tri**ṇē** vā**ṇi**jāya kak'ṣhā**ṇām'** pa**ta**yē na**mō**

falsche Ratschläge erteilen, unehrlich im Geschäftsleben sein, Geschäftsgeheimnisse ausplaudern,

na**mō** bhuvan'tayē vārivas'kṛtāyau**ṣhadhīnām'** patayē namō

die Ökologie des Planeten beeinträchtigen, die Meere übermässig ausbeuten,
Medikamente verfälschen oder falsche Medikamente verabreichen,

na**ma** , uch'chair'**ghōṣhāyāk'**

(ā)kran'dayatē pat'tīnām' patayē namō || 21 ||

Unnötig laut schreien, laut jammern oder andere zum Jammern bringen, die Armee und
Polizei zu egoistischen Vorhaben anstiften,

na**ma[hk]'** kṛt'snavītāya dhāvate

sat'tvanām' patayē namaha || 22 ||

den (inneren und äusseren) Raum verschmutzen, seinen Körper und seine Kleidung nicht
waschen, sinnlichen Vergnügungen hinterherlaufen, den Seelenfrieden friedlicher
Personen stören.

Namaka Anuvākaḥ 3

na**mas'** sa**ha**mānāya niv'yādhi**na** ,

āv'yādhi**nī**nām' pa**ta**yē namō

Ab sofort sind diese Neigungen als „nicht meine“ ausgemerzt: Bestrafen oder sich rächen, inneren Feinden gestatten, sich zu manifestieren, latenten Krankheiten gestatten, sich zu manifestieren,

na**ma[hk]'** ka**ku**bhā**ya** ni**ṣha**n'giṇē**ēs'**

stēnā**nām'** pa**ta**yē namō || 23 ||

unsere Stellung dazu missbrauchen, öffentliches oder privates Geld zu stehlen,

na**mō** ni**ṣha**n'gi**ṇa** , iṣh**udhi**matē tas'**ka**rā**ṇām'** pa**ta**yē namō

na**mō** vañ'**cha**tē pa**ri**vañ'**cha**tēs' stāyūnām' pa**ta**yē namō

na**mō** ni**chē**ra**vē** pa**ri**cha**rāyā**ra**ṇ'**yānām' pa**ta**yē namō || 24 ||

kriminelle Neigungen, wie Betrügen, Hochstapelei, Veruntreuung, Wilderei, Einbrechen, Plündern der Wälder,

na**mas'** sr**kā**vibh'yō jighā**gm'**sad'bhyō

muṣh'ṇa**tām'** pa**ta**yē namō

na**mō** (a)si**mad'**bhyō nak'ta**ñ'**cha**rad'**bhya[fp]'

prakṛn'tā**nām'** pa**ta**yē namō

na**ma** , uṣh'ṇi**ṣhi**ṇē giri**cha**rāya

kulu**ñ'**chā**nām'** pa**ta**yē namō || 25 ||

Delikte oder Verbrechen begehen, wie bewaffnetes Erpressen, Morden, Stehlen der Ernte, Messerstecherei, Flüchten vor der Justiz, maskiertes Banditentum, Strassenräuberei in den Bergen, Taschendiebstahl, Schmuckdiebstahl.

na**ma** , i**ṣhu**mad'bhyō dhan'vā**vibh'**ya**śh'**cha vō namō

Mögen wir das Ziel erreichen :

Indem wir die Wirbelsäule gerade halten, damit die Kundalini-Energie vom Mūlādhāra Chakra aufsteigen kann,

na**ma** , ātan'vā**nēbh'**ya[fp]' prati**da**dhā**nēbh'**yaśh'cha vō namō

indem wir äussere Störfaktoren während der Meditation beseitigen,

na**ma** , āyach'**chhad**'bhyō visrjad'**bhyaśh**'cha vō namō

indem wir auf das Selbst im Zentrum des Herzens fokussiert sind,

namō (a)s'**yad**'bhyō vidh'**yad**'bhyaśh'cha vō namō || 26 ||

indem wir das Höchste Selbst erreichen.

na**ma** , āsī'nēbh'**yaśh**' śhaya'nēbh'**yaśh**'cha vō namō

All dies gehört zum Körper, nicht zu mir:

physische Aspekte wie sitzen oder liegen,

na**mas**'svapad'**bhyō** jāg'**rad**'bhyaśh'cha vō namō

träumen oder wachen,

na**mas**'tiṣh'**ṭhad**'bhyō dhā**vad**'bhyaśh'cha vō namō

stehen oder laufen,

na**mas**'sabhābh'**yas**'sabhā**patibh**'yaśh'cha vō namō || 27 ||

in erlesener Versammlung deren Sprecher sein,

na**mō** , aśh'**vēbh**'yō (a)śh'**va**patibh'**yaśh**'cha vō na**ma**ḥa || 28 ||

wohlhabend sein und schöne Pferde und Fahrzeuge haben.

Namaka Anuvākaḥ 4

na**ma** , āv'yādhinī**ibh'**yō vi**vidh'**yan'tībh'yaśh'cha vō na**mō**

na**ma** , u**ga**ṇābh'yas'tṛgm'**ha**tībh'**yaśh'**cha vō na**mō**

*Ab sofort sind diese Neigungen als „nicht meine“ ausgemerzt;
Krieg gegen andere führen und sie angreifen, sie durch Gedanken und Handlungen
unglücklich machen,*

na**mō** gr̥t'sēbh'yō gr̥t'sa**pa**tībh'yaśh'cha vō na**mō**

na**mō**v' vrātē**ēbh'**yōv' vrā**ta**patībh'yaśh'cha vō na**mō** || 29 ||

*raffinierte Mittel für egoistische Zwecke einsetzen, illegale Mittel ergreifen, um
Steuerzahlungen zu umgehen oder Entschädigung für angerichteten Schaden zu zahlen,*

na**mō** gaṇēbh'yō gaṇa**pa**tībh'yaśh'cha vō na**mō**

*uns aus egoistischen Überlegungen einer Gruppe anschliessen, ohne selber etwas
beizutragen,*

na**mō** vi**rū**pēbh'yō vi**śh'**va**rū**pēbh'yaśh'cha vō na**mō**

*uns psychisch in verschiedene manifestierte Formen verwickeln und dabei die ihnen
zugrunde liegende Universale Form vergessen,*

na**mō** ma**h**ad'**bhya**ḥa , kṣul'**la**kēbh'**yaśh'**cha vō namō

uns nur um das Wichtigste kümmern und dabei die kleinen Dinge vergessen,

na**mō** ra**th**ibh'**yō** (a)ra**th**ēbh'**yaśh'**cha vō namō

na**mō** ra**th**ē**ē**bh'**yō** ra**th**a**pa**tibh'**yaśh'**cha vō namō || 30 ||

die Reichen bewundern und die Armen verachten, die Pflege des Körpers (unseres Fahrzeugs) vernachlässigen,

na**ma**s'**sēnā**ā**bh'**yas'**sēnā**nibh'**yaśh'**cha vō namō

die Aktivitäten der inneren Feinde (Gier, Eifersucht, Zorn, Lust, Stolz, Illusion) ignorieren oder ermutigen,

na**ma**ḥa , kṣ**ha**t'**tr**bh'**ya**s'**sa**ṅg'**ra**hī**tr**bh'**yaśh'**cha vō namō

die innere Stimme, die Stimme des Gewissens, ignorieren,

na**ma**s'**tak'**ṣ**ha**bh'**yō** rathakā**rē**bh'**yaśh'**cha vō namō

na**ma**[hk]' ku**lā**lēbh'**ya**[hk]' **ka**r'**mā**rē**ē**bh'**yaśh'**cha vō namō

Bestrebungen, uns selbst zu ändern und zu transformieren, aufschieben,

na**ma**[fp]' puñ'jiṣh'tē**ēbh'**yō

niṣhādēbh'**yaśh'**cha vō namō || 31 ||

die Freiheit anderer einschränken und Wälder aus Gier statt aus Notwendigkeit ausplündern,

na**ma** , iṣhukṛd'**bhyō** dhan'**va**kṛd'**bhyaśh'**cha vō namō

uns weigern, anderen zu helfen, obwohl wir dazu in der Lage sind,

na**mō** mṛgayubh'**yaśh'** śhvanibh'**yaśh'**cha vō namō

die Schwäche anderer ausnutzen wie Raubtiere/Jäger,

na**maśh'** śhvabh'**yaśh'** śhva**pa**tibh'**yaśh'**cha vō na**ma**ḥa || 32 ||

uns weigern, unsere animalischen Neigungen (Zorn und Lust) zu kontrollieren.

Namaka Anuvākaḥ 5

na**mō** bha**vāya** cha rud'**rāya** cha || 33 ||

*Ab sofort sind diese Neigungen als „nicht meine“ ausgemerzt:
geboren werden, sterben, wieder geboren werden, weinen, weil der Körper sterben muss,*

na**maśh'** śhar'**vāya** cha paśhupa**ta**yē cha

na**mō** nī**lag'** rīvāya cha śhi**ti**kaṇ'**thāya** cha

*Tiere seelisch oder körperlich verletzen/töten, Tiere ausbeuten oder „Gift spritzen“
(böswilliger Tratsch) oder schweigen, wenn wir sprechen sollten,*

na**ma[hk]'** ka**par'** di**nē** chav'**vyup'** takēśhāya cha

na**mas'** sahas'**rāk'** śhāya cha śha**ta**dhan'**vanē** cha || 34 ||

*zu viel Aufmerksamkeit unserem Haar und der Frisur schenken, überall nach aussen
schauen, uns zu vielen Aufgaben widmen, ohne eine zu beenden,*

na**mō** gi**ri**śhāya cha śhi**pi**viśh'**tāya** cha

na**mō** mī**dhu**ṣh'**ta**māya chē**shu**matē cha

na**mō**ō**h'** hras'**vāya** cha vā**ma**nāya cha

Fehlende Einheit von Gedanke, Wort und Tat, das innere Licht (Wissen) ignorieren, geizig sein und uns weigern zu delegieren, engstirnig sein, uns weigern, Besitztümer zu teilen,

namō br̥ha^{tē} cha vare^{shī}yasē cha

namō vṛd'^{dhāya} cha sam'^{vṛdh'}va^{nē} cha || 35 ||

uns mit dem Körper identifizieren, kritisieren statt wohlwollende Worte zu sprechen, Respektlosigkeit Älteren, Erfahrenen und Erleuchteten gegenüber,

namō , ag'^{riyāya} chap' prathamā^{ya} cha

nama , āśha^{vē} chājirā^{ya} cha

namaśh' śhīgh'^{riyāya} cha śhībh'^{yāya} cha

die Aufmerksamkeit/Bewunderung an uns reißen auf Kosten derer, die sie wirklich verdienen, übermässig langsam und faul sein, übereilt handeln ohne Vorausschau, zaudern, prahlen,

nama , ūr'^{myāya} chāvas'^{van'}yā^{ya} cha

namas'^{srōtas'}yā^{ya} chad'^{dvīp'}yā^{ya} cha || 36 ||

unkonzentriert sein, übertreiben, uns aufregen und weinen, konkurrieren ohne uns dessen bewusst zu sein, uns aus Egoismus von der Gesellschaft isolieren.

Namaka Anuvākaḥ 6

namō^{ōj}' jyē^{ṣh}'ṭhā^{ya} cha ka^{niṣh}'ṭhā^{ya} cha
 na^{ma[fp]}' pūr'^{vajāya} chāpa^{rajāya} cha
 na^{mō} madh'^{ya}mā^{ya} chāpa^{gal}'bhā^{ya} cha

Ab sofort sind diese Neigungen als „nicht meine“ ausgemerzt:

Sonderbehandlung aufgrund unseres Alters erwarten, Identifikation mit dem Körper, Identifikation mit dem Alter des Körpers, Undiszipliniertheit bezüglich des Körpers (Ernährung...) und unnötige Prahlerei,

na^{mō} ja^{ghan}'yā^{ya} cha budh'^{niyāya} cha
 na^{mas}' sōbh'^{yāya} chap' prati^{sar}'yā^{ya} cha || 37 ||

Personen niedrigsten Ranges verachten, dämonische Gedanken die Oberhand über edle Gedanken gewinnen lassen, der Weisheit jener mit mehr Erfahrung zuwiderhandeln,

na^{mō} yām'^{yāya} chak' kṣhēm'^{yāya} cha
 na^{ma}, ur'^{var}'yā^{ya} cha khal'^{yāya} cha

unnötige und übermäßige Kontrolle über Angestellte und Familienmitglieder ausüben, schlechten Umgang pflegen und Schande ernten,

na**maśh'** śhlōk'**yā**ya chāvasān'**yā**ya **cha**

na**mō** van'**yā**ya **cha** kak'**śhyā**ya **cha**

na**maśh'** śhrawā**ya** chap' pratiśh'**ravā**ya **cha** || 38 ||

weise Sprüche rezitieren, ohne deren Botschaft zu praktizieren, rücksichtslos Wälder ausplündern, uns nach Berühmtheit sehnen oder uns bewusst der Öffentlichkeit entziehen,

na**ma** , āśhu**śhē**ṇāya **chā** (ā)śhu**ra**thāya **cha**

na**maśh'** śhūrā**ya** chāvabhin'**datē** **cha**

na**mō** var'**miṇē** **cha** varū**thiṇē** **cha**

Armeen einsetzen gegen wehrlose Menschen, die inneren Sinne unkontrolliert lassen, die Mächtigen und Furchtlosen fürchten, Übeltätern Schutz und Unterschlupf gewähren,

na**mō** bil'**miṇē** **cha** kava**chiṇē** **cha**

na**maśh'** śhru**tā**ya chaśh' śhruta**sēnā**ya **cha** || 39 ||

Für das Vaterland kämpfende Soldaten ignorieren und ihnen Unterstützung verweigern, Veda-Lehrer und die Bedürfnisse deren Schüler ignorieren (wir als die Gesellschaft haben die Pflicht, sie zu unterstützen).

Namaka Anuvākaḥ 7

na**mō** dun'dubh'yāya chā (ā)hanan'yāya cha

na**mō** dhṛṣh'ṇavē chap' pramr̥śhāya cha

*Ab sofort sind diese Neigungen als „nicht meine“ ausgemerzt:
prahlen und mich selbst rühmen, mich voreilig in eine Situation stürzen oder übermässig
vorsichtig sein,*

na**mō** dūtāya chap' prahitāya cha

na**mō** niṣhaṅ'giṇē chēṣhudhimatē cha || 40 ||

*dem Botschafter eines Feindes respektlos begegnen, die Stimme des Gewissens
ignorieren, Macht missbrauchen,*

na**mas'** tīk'ṣhṇēṣhavē chā (ā)yudhinē cha

na**mas'** svāyudhāya cha sudhan'vanē cha

*Andere heimlich oder öffentlich attackieren/verletzen, die Energie und uns gegebene
Ausrüstung missbrauchen,*

na**mas'** srut'yāya cha path'yāya cha

na**ma[hk]'** kāṭ'yāya cha nīp'yāya cha || 41 ||

den Weg behindern für jene, die nach uns kommen (im wahrsten oder übertragenen Sinne des Wortes), die Wasserreserven und Berge unnötig ausbeuten,

namas' sūd'yāya cha sa**ras'**yāya **cha**

namō nād'yāya cha vaiśhan'tāya **cha**

nama[hk]' kūp'yāya chāvāt'yāya **cha**

Vögel in Sumpfbereichen und Seen aus reinem Spass jagen, Flüsse und Teiche verschmutzen, Grundwasser und Brunnen übermässig ausschöpfen,

namō varṣh'yāya chāvarṣh'yāya **cha**

namō mēgh'yāya cha vid'yut'yāya **cha** || 42 ||

das Ökosystem des Planeten stören, was zu starken Regenfällen, Trockenheit, Stürmen und Gewitter führt,

nama , īdh'riyāya chā (ā)tap'yāya **cha**

namō vāt'yāya cha rēṣh'miyāya **cha**

fossilen Brennstoff übermässig abbauen und Elektrizität verschwenden, Hilfsmaterial für Taifun- und Tsunamikatastrophen für eigene Zwecke abzweigen,

namō vās'tav'yāya cha vās'tupāya **cha** || 43 ||

andere illegal ihrer Besitztümer berauben.

Namaka Anuvākaḥ 8

ॐ hara hara hara hara ॐ

Möge meine Identifikation mit dem Körper von Hara zerstört werden!

na**mas'** sō**mā**ya cha **rud'**rā**ya** cha

na**mas'** **tām'**rā**ya** chā**ru**ṇā**ya** cha

Ab sofort sind diese Neigungen als „nicht meine“ ausgemerzt:

Dinge tun, die nur kurzlebige Freude geben, anschliessend Reue zeigen und darüber weinen, unsere Schulden (aller Art) nicht begleichen,

na**maśh'** śhaṅ'**gā**ya cha paśhu**pa**ta**yē** cha

na**ma** , **ug'**rā**ya** cha **bhīmā**ya cha || 44 ||

zulassen, dass unsere animalischen Neigungen Oberhand gewinnen, und dadurch leiden, Angst und Schrecken verbreiten,

na**mō** , ag'rē**va**dhā**ya** cha dūrē**va**dhā**ya** cha

na**mō** han'trē cha ha**nī**yasē cha

alle Arten von Töten, vergessen, dass jeder eines Tages stirbt,

na**mō** vṛk'**śhēbh'**yō ha**ri**kēśhēbh'yō na**mas'** tā**rā**ya || 45 ||

aus Gier Bäume fällen, anderen Hilfe verweigern, selbst wenn wir helfen könnten,

na**maśh'** śham'bha**vē** cha mayōbha**vē** cha

na**maśh'** śhañ'karā**ya** cha mayas'karā**ya** cha

den Frieden stören und anderen die Freude verderben, edle Aktivitäten anderer behindern,

na**maśh'** śhivā**ya** cha śhiva**ta**rāya cha

na**mas'**tirth'**yā**ya cha kūl'**yā**ya cha || 46 ||

in jedem und überall nur das Negative sehen, die heiligen Orte und Flussufer verschmutzen,

na**ma[fp]'** pār'**yā**ya chāvār'**yā**ya cha

na**ma[fp]'** pratarāṇāya chōt'**ta**rāṇāya cha

na**ma** , ātār'**yā**ya chā (ā)lād'**yā**ya cha

unrechtmässige Bevorzugung praktizieren, die Aktivitäten von Avataren, Propheten und Heiligen behindern, die Aktivitäten von Gottliebenden behindern,

na**maśh'** śhaśh'**pyā**ya cha phēn'**yā**ya cha || 47 ||

unnötiges Ausreißen junger Pflanzen für höchst vergängliche Zwecke,

na**mas'** si**kat'**yāya chap' pravāh'**yā**ya cha || 48 ||

Sandbänke und Wasserquellen übermässig ausbeuten zum Schaden anderer.

Namaka Anuvākaḥ 9

na**ma** , i**riṇ**'**yā**ya chap' pra**path**'**yā**ya **cha**

Ab sofort sind diese Neigungen als „nicht meine“ ausgemerzt:

Einen Botschafter Gottes verhöhnen, der einen neuen Weg durch die Sittenlosigkeit bahnt,

na**ma**[hk]' kigm'**shilā**ya **chak**' kṣha**ya**ṇāya **cha**

nur in Statuen Gott suchen statt in unserem Innern,

na**ma**[hk]' ka**par**'**dinē** **cha** pu**las**'**tayē** **cha** || 49 ||

*zu viel Aufmerksamkeit unserem Kopfschmuck statt dem Inhalt des Kopfes widmen:
Unterscheidungskraft,*

na**mō** gōṣh'**thyā**ya **cha** gṛh'**yā**ya **cha**

die Bedürfnisse der Veden-Sänger und Veden-Lehrer ignorieren,

na**mas**'**tal**'**pyā**ya **cha** gēh'**yā**ya **cha**

*unseren Körper unnötig hätscheln mit luxuriösen Wohnstätten, selbst wenn einfache
Wohnungen genügen würden,*

na**ma**[hk]' **kāṭ**'**yā**ya **cha** gah'**va**rēṣh'**thā**ya **cha**

unbekümmert Wasser- und Grundwasser-Ressourcen übermässig ausbeuten,

namō^{ōh}' hraday'^{yā}ya cha nivēṣhp'^{yā}ya cha || 50 ||

unsere Gelübde Gott gegenüber brechen und in materialistischen Gedanken versinken,

na^{ma[fp]}' pāgm'^{sav}'^{yā}ya cha rajas'^{yā}ya cha

na^{maśh}' śhuṣh'^{kyā}ya cha harit'^{yā}ya cha

von äusserer Reinheit besessen sein, während die innere Reinheit ignoriert wird, unsere wahre Essenz/Ātmā ignorieren und unser Wesen (ohne Liebe) verdorren lassen,

na^{mō} lōp'^{yā}ya chōlap'^{yā}ya cha

na^{ma} , ūr'^{vyā}ya cha sūr'^{myā}ya cha || 51 ||

engstirnig sein und dem Verstand nicht gestatten, universelle Gedanken aufzunehmen, wissenschaftliche Kenntnisse missbrauchen,

na^{ma[fp]}' par'^{nyā}ya cha par'ṇaśhad'^{yā}ya cha

gleichgültig sein gegenüber alten Menschen, die unsere Hilfe im Alter brauchen,

na^{mō} (a)pagura^{mā}ṇāya chābhigh'^{natē} cha

Anderer böswillig bedrohen und angreifen,

na^{ma} , āk'khi^{datē} chap'^{prak}'khi^{datē} cha || 52 ||

andere beunruhigen und ihnen Leid zufügen,

na^{mō} va[hk]' kirikēbh'yō dēvā^{nāgm'} hr^{da}yēbh'yō

gleichgültig sein gegenüber den Bedürfnissen der Götter, indem agnihōtras, yajñas und yāgas NICHT korrekt und zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt werden,

na^{mō} vik'ṣhī^{ṇa}kēbh'yō na^{mō} vichin'vat'kēbh'yō

na^{ma} , ānir^ehatēbh'yō na^{ma} , āmī^{vat}'kēbh'yaḥa || 53 ||

die Ratschläge der Erleuchteten, der Weisen und der unermüdlichen Verteidiger der Gewaltlosigkeit nicht befolgen und gleichgültig gegenüber jenen sein, die spirituelle Führung brauchen.

Namaka Anuvākaḥa 10

drā^{pē} , an'^{dhas}as'patē da^{rid'} ran'^{nī}lōhita |

Wir sollten all unsere Wünsche vernichten. Wir sollten andere nicht dazu veranlassen, wahllos den Sinnen zu folgen, wir sollten keine Dunkelheit in ihr Leben bringen.

ē^{ṣhām'} pu^{ru}ṣhānā^{mē}ṣhām' pa^{śhū}nām' mā bhēr'mā

(a)rō mō , ē^{ṣhān'} kiñ' cha^{nā} (ā)ma^{mate} || 54 ||

Wir sollten alles andere als unser eigenes Selbst betrachten. Wir sollten andere nicht bedrohen, bekämpfen oder ihnen Leid zufügen.

yā tē rud'ra śhivā tanūśh' śhivā viśh'vā habhēṣhajī |

Wir sollten diese ganze Schöpfung als glückverheissende, heilsame Wesenheit betrachten.

śhivā rud'ras'ya bhēṣhajī tayā nō mṛḍa jīvasēē || 55 ||

Dafür wird sie uns nur positive/wohtuende Schwingungen geben und somit unser Leben glücklich machen.

imāgm' rud'rāya tava sē kapar'dinēēk'

kṣhayad'vīrāyap' pra bharāmahē matim |

Wir bitten Rudra, unsere unerwünschten gewalttätigen Neigungen zu vermindern und auszumerzen.

ya thā naśh' śhama sad' dvi padē cha tuśh' padē viśh'vam'

puśh'taṅ' grāmē , as'min'na nāturam || 56 ||

Wir sollten Ruhe, Gesundheit und Wohlergehen auf unterster Ebene, d.h. in den Dörfern, sicherstellen; dies wird schliesslich zu Frieden auf universeller Ebene führen.

mṛḍā nō rud'rōta nō mayas'kr̥dhik'

kṣhayad'vīrāya namasā vidhēma tē |

Wir sollten nicht nach Glück durch Anschaffungen streben, sondern mit dem zufrieden sein, was wir bereits haben.

yach'chhañ' cha yōśh'cha ma^{nurā}yajē

pitā ta^{daśh'}yā^{ma} ta^{va} rud'rap' pra^{ñī}tau || 57 ||

Sobald wir zufrieden sind, wird Gott automatisch unsere Bedürfnisse erfüllen, wenn und wann sie entstehen.

mā nō mahān'ta^{muta} mā nō , ar'bha^{kam'} mā na ,

uk'^{śhan'}ta^{muta} mā na , uk'^{śhi}tam |

mā nō vadhī[fp]' pi^{ta}ram' mōta mā^{ta}ram'

priyā mā nas'ta^{nu}vō rud'ra rīriśhaḥa || 58 ||

mā^{nas'}tōkē ta^{na}yē mā na , ā^{yu}śhi mā nō gō^{śhu} mā nō ,

aśh'^{vē}śhu rīriśhaḥa |

Wir unterlassen es, jemanden durch Gedanken, Worte und Taten zu töten oder zu verletzen – immer.

vīrān'mā nō rud'ra bhā^{mi}tō

va^{dhīre} ha^{viśh'}man'tō na^{ma}sā vidhēma tē || 59 ||

Wir sollten auch bereit sein, unsere Dienste und Hilfe anzubieten, wann immer diese benötigt werden.

ārāt' tē gōgh'na , u ta pū ruṣhagh'nēk'

kṣhayad'vīrāya sum'namas'mē tē , as'tu |

Wir dulden nur edle Gedanken in unserer Nähe und weisen gewaltsame weit von uns.

rak'ṣhā cha nō , a dhi cha dēvab' brūh'ya dhā

cha naśh' śhar'ma yach'chhad' dvi barehā āḥa || 60 ||

Wenn nötig, setzen wir uns für jene ein, die in einer misslichen Lage sind.

stuhiśh' śhru tañ' gar' ta sadañ' yu vā nam'

mṛgan' na bhīma mu pahat' numug' ram |

mṛdā ja rit'rē rud' ras' sta vā nō , an'yan' tē ,

as'man'ni va pan'tu sēnā āḥa || 61 ||

Wir beten zu dem Bewohner unseres Herzens, unsere inneren Feinde (Gier, Lust etc.) zu zerstören, jedoch nicht unseren Körper.

pa ri nō rud'ras'ya hētir'vr̥ṇak'tu pa rit'

tvēśhas'ya dur'ma ti ra ghāyō-ḥo |

Wir lenken unseren Zorn gegen unsere eigenen bösen Gedanken und Absichten. Wenn wir dies immer tun, werden diese zu Asche verbrannt.

a**vas'** **sthi**rā **magha****vad'** **bhyas'** **tanuṣh'** **va**

mī**ḍh'** **vas'** **tōkā**ya **tana**yāya mṛḍaya || 62 ||

Wir geben stets reichlich soviel wir können. Dies wird unsere Kinder und Enkel mit Wohlstand überschütten.

mī**ḍhuṣh'** **ṭama** śhi**va**tama śhi**vō** **nas'** **suma**nā bhava |

paramē **vṛk'**ṣha , ā**yu**dhan' **nidhā**ya kṛt'**tim'** **va**sā**na** ,

ā **cha**ra **pi**nā**kam'** **bibh'** **ra**dā **ga**hi || 63 ||

Wir setzen unsere inneren Feinde ein, indem wir ihre Energie auf einen guten Zweck lenken, der jedermann zugute kommt, so wie ein Baum, der alle Wünsche erfüllt. Auf diese Weise werden wir zum Wohltäter für einander.

vi**ki**ri**da** vi**lō**hita **na****mas'** **tē** , **as'**tu bhagavaḥa |

yās'**tē** **sa**has'**ragm'**

hēta**yō** (a)**n'**ya**mas'** **man'**ni **va**pan'**tu** tā-ḥa || 64 ||

Wir müssen versuchen, Freigebigkeit und Hoffnung zu verbreiten, wo immer möglich. Wir dürfen keinen Hass zwischen den Menschen schüren, aus welchen Gründen auch immer.

sahas'rāṇi sahas'radhā bāhuvōs'tava hētayaḥa |

tāsāmīśhānō bhagava[fp]' parāchīnā mukhā kṛdhi || 65 ||

Wir lenken unsere egoistische Energie auf den universellen Zweck, wo immer möglich.

Namaka Anuvākaḥa 11

sahas'rāṇi sahas'raśhō yē rud'rā , adhi bhūm'yāām |

tēṣhāgm' sahas'ra yōjanē (a)vā dhan'vāni tan'masi |

as'min' mahat'yar'ṇavē (a)n'tarik'ṣhē bhavā , adhi |

nīlag'rīvāśh' śhitikan'ṭhāāśh' śhar'vā ,

adhaha , kṣhamācharā-ḥa |

nīlag'rīvāśh' śhitikan'ṭhā divagm' rud'rā , upaśh'ritā-ḥa |

yē vṛk'ṣhēśhu sas'piñ'jarā nīlag'rīvā vilōhitā-ḥa |

yē bhūtānāma dhipatayō viśhikhāsa[hk]' kapar'dinaḥa |

yē , an'nēśhu vividh'yan'ti pāt'rēśhu pi batō janāne |

yē pathām' pa^{thi} rak'ṣha^{ya} , ailabṛdā yav'yudha^{ḥa} |
 yē tīr'thā^{nip}' pra^{cha}ran'ti sṛkā^{van}'tō niṣhañ'giṇa^{ḥa} || 66 ||
 ya , ētā^{van}'taśh'cha bhūyā^{gm}'saśh'cha diśhō

rud'rā vi^{tas}'thirē |

tēṣhā^{gm}' sahas'ra yōjanē (a)va dhan'vāⁿⁱ tan'masi || 67 ||

Wir entspannen unseren Geist und geben unsere Gewaltbereitschaft gegenüber anderen auf (indem wir dieses Rudra Praśhna singen und es in Gedanken, Worten und Taten praktizieren). Mögen wir die positiven Schwingungen der Liebe und des Friedens im Umkreis von 15'000 km ausstrahlen und so die Tränen der Trauernden und Weinenden trocknen. Wenn andere diese positiven Schwingungen spüren, werden sie dazu inspiriert, uns nachzuahmen.

Während und wenn dies zehnmal wiederholt wird, wird es die ganze Erde erfassen!

na^{mō} rud'rēbh'yō yē pṛ^{thiv}'yāñ' yēē (a)n'ta^{rik}'ṣhē yē

divi yēṣhā^{man}'naṁ' vātō va^{re}ṣhamiśha^{vas}'tēbh'yō

daśhap' prā^{chīr}'daśha dak'ṣhiṇā daśhap'

pra^{tī}chīr'daśhō^{dī}chīr'daśhōrdh'vās'tēbh'yō

na**mas**'tē **nō** mṛḍayan'tu tē yan' **dviṣh**'mō

yaśh'**cha** **nōd**' dvēṣh'**ṭi** taṁ' **vō** jam'**bhē** dadhāmi || 68 ||

Gott Rudra ist Allgegenwärtig und Allmächtig (und Allwissend). Wir geben uns Seinem Willen hin mit unserem ganzen Sein. Wir legen unsere inneren und äusseren Feinde (Katastrophen, Schicksalsschläge) in Seinen zermalmenden Rachen.

Positive Schwingungen bedecken nun den Planeten Erde, und die Negierung der Gewalttätigkeit in uns hat zu einem positiven Wandel in unserer Aussenwelt geführt. Unsere künftigen Schicksalsschläge werden gemildert oder uns umgehen.

Zusätzliche Rudra Mantras

try**am**'bakañ' yajāmahē sugan'dhim' **puṣh**'**ṭi**var'**dha**nam |
ur'**vāru**ka**mi**va ban'**dha**nān'

mṛt'yōr'**muk**'ṣhīya mā (a)mṛtā**ā**te || 69 ||

Wir verehren den duftenden Einen (Śhiva) mit den drei Augen, der alle Wesen vortrefflich nährt. Möge Er uns befreien von wiederholten Toden, damit wir Unsterblichkeit erlangen – genauso wie eine reife Gurke sich mühelos von ihrer Bindung an den Stiel trennt. Mögen wir nicht abweichen vom Weg der Befreiung.

yō rud'rō , ag'nau yō , ap'su ya , ośhadhīṣhu yō rud'rō
viśh'vābhuvanā (ā)vivēśha tas'mai rud'rāya namō , as'tu || 70 ||

*Wir verneigen uns vor Rudra, der im Feuer, im Wasser und in den Heilpflanzen wohnt.
Wir verneigen uns vor Rudra, der jedes Teilchen des Universums durchdringt.*

yē tē sahas'ramayutam' pāśhā mṛt'yō mar'tyāya han'tavē |
tā-ne yaj'ñas'ya māyayā sar'vānavayajāmahē |

*Gemäss den Prinzipien des Yajña bringen wir unser Opfer in Verehrung dar und beten
zu dem Einen (Tod) um Schutz, zu Ihm, der mit Tausenden und Zehntausenden von
Schlingen alles zerstört, was sterblich ist.*

mṛt'yavēs' svāhā mṛt'yavēs' svāhā || 71 ||

Dies ist für Mṛtyuḥu (Tod) geopfert; möge es die himmlische Ebene erreichen (svāhā)!!!

prāṇānān' gran'thirasi rud'rō mā viśhān'takaḥa |

tēnān'nēnāp'yāyas'va |

*Bitte löse nicht den Knoten von Prāṇa und töte nicht den Körper! Stärke ihn erneut mit
Nahrung.*

namō rud'rāya viśh'ṇavē mṛt'yur'mē pāhi || 72 ||

Ich verneige mich vor Rudra und Viśhṇu, bitte errettet mich vor wiederholten Toden!

ta**muṣh'** ṣhṭu**hi** yas' **sviṣhus'** su**dhan'** vāyō

viśh'**vas'** yak' kṣha**yati** bhē**śhajas'** ya |

Wir preisen Rudras gütigen Bogen – das Symbol für gute Handlungen; und Rudras Pfeile – das Symbol für gute Absichten; für ihre Heilkräfte; Beide machen heilende Substanzen überflüssig.

yak'ṣhvā**ā**ma**hē** sau**ū**ma**na**sā**ya** rud'**ran'**

namō**ō** bhir'**dē**vama**su**ran' duvas'**ya** || 73 ||

Wir alle – Götter, Dämonen und Menschen – anerkennen Rudras Macht und bringen unsere Verehrung dar, um Klarheit und Harmonie im Geiste zu erlangen.

ayam' mē has'**tō** bhaga**vā**na**yam'** mē bhaga**vat'** taraḥa |

Dies ist meine Hand mit göttlichen Kräften, dies ist meine Hand mit noch mehr göttlichen Kräften!

ayam' mē**ē** viśh'**va** bhē**ē**śhajō

(a)yam' śhi**vā**bhi**mare**śhanaḥa || 74 ||

Dies ist mein Allheilmittel, die Kraft, das ganze Universum zu heilen. Dies ist die glückverheissende, liebevolle, heilende Berührung!

ॐ śhā-n'**tiśh'** śhā-n'**tiśh'** śhā-n'**tiḥi** ||

Frieden dem physischen Körper, dem Mentalkörper (Verstand) und dem Kausalkörper.

Chamaka Anuvākaḥa 1

ॐ ag'nā viṣh'ṇū sa jōṣha sēmā var'dhan'tu vān' giraha |

*O Agni und Vṣhṇu! Mögen diese Bitten und Lobpreisungen Euren Glanz verstärken.
Möget Ihr Beide zufriedengestellt sein.*

dyum'nair'vājēbhirā gatam || 1 ||

Kommt mit strahlendem Glanz und Reichtum in Fülle.

vājaśh'cha mēp' prasavaśh'cha mēp' prayatiśh'cha mēp'
prasiśh'cha mē dhītiśh'cha mēk' kraśh'cha mēs'
svaśh'cha mēśh' śhlōkaśh'cha mēśh' śhrāvaśh'cha mēśh'

*Möge all dies mein Eigen sein: Überfluss, Kreativität, intensives Bemühen, Bewegung,
gute Gedanken und Ideen, universell heilsame Entschlüsse, gutes Gehör, Ruhm,
Ansehen,*

śhruśh'cha mēj' jyōtiśh'cha mē suvaśh'cha mēp'

prānaśh'cha mē (a)pānaśh'cha mēv'

vyānaśh'cha mē (a)suśh'cha mē || 2 ||

Hören & Lernen der Veden, innere Erleuchtung, göttliche Erkenntnis, Kommunikation mit Göttern, Lebenskraft, Ausscheidung (des Atems, schlechter Gedanken...), einwandfreier Blutkreislauf, angemessene Nahrung für alle Körperteile, Leben,

chit'tañ' cha ma , ādhītañ' cha mē vāk' cha mē
ma^{naśh'} cha mē chak'^{śhuśh'} cha mēśh' śhrōt'^{rañ'} cha mē
dak'^{śhaśh'} cha mē balañ' cha ma ,
ōjaśh' cha mē sa^{haśh'} cha ma ,

klares Bewusstsein, Lernen, Eloquenz, Verstand, Augen, Ohren, Aufgewecktheit, Wachheit der Wahrnehmungsorgane, Stärke, innere Kraft, Vitalität und Macht,

āyuśh' cha mē jarā cha ma , āt'mā cha mē ta^{nūśh'} cha mē
śhar'ma cha mē var'ma cha mē (a)n'gāni cha mē (a)s'thāni cha
mē parūgm'^{śhi} cha mē śha^{rī}rāni cha mē || 3 ||

Volle Lebensspanne, Reife im Alter, Bewusstheit, Körper, Obdach, Sicherheit, Gliedmassen, Knochen, Gelenke, Gewahrsein der feinstofflichen Körper.

Die Alten erklärten:

„Der Körper ist hauptsächlich zur Erlangung von Dharma bestimmt.“

Chamaka Anuvākaḥ 2

jyaiṣṭh'yañ' cha ma , ādhipat'yañ' cha mē man'yusṭh'cha mē
Möge all dies mein Eigen sein: Vorzüge des Alters, Unabhängigkeit, scheinbarer Zorn
(z.B. Swāmi erklärte, dass Sein zorniger Ausdruck, den Er manchmal Seinen Studenten
gegenüber zeigt, lediglich zu deren Korrektur dient),

bhāmaśh'cha mē (a)maśh'cha mē (a)m'bhaśh'cha mē
 jēmā cha mē mahimā cha mē varimā cha mēp'
 prathimā cha mē varṣh'mā cha mēd'

berechtigter Zorn (eines rechtschaffenen Menschen zur rechten Zeit und in
angemessenen Umständen), unermessliche Tiefe, Trinkwasser, Sieg, die Möglichkeit,
Wohltaten zu erweisen, hohes Ansehen, grosse Wahlmöglichkeiten,

drāghuyā cha mē vṛd'dhañ' cha mē vṛd'dhiśh'cha mē
 sat'yañ' cha mēśh' śhrad'dhā cha mē || 4 ||

grosse Familie/Nachkommen, Fülle (von Nahrung, Wohlstand & Wissen), Wachstum
(spirituell, geistig & körperlich), Ehrenhaftigkeit, Selbstvertrauen,

jagach'cha mē dhañañ' cha mē vaśhaśh'cha mēt'
 tviśhiśh'cha mēk' kriḍā cha mē mōdaśh'cha mē

die gesamte Schöpfung (als mich selbst wahrnehmen), alle Arten von Wohlstand, die Kraft, andere zu überzeugen und zu besiegen, innere und äussere Ausstrahlung oder Aura, Spiele, Freude,

jātañ' **cha** mē ja**niṣh'**ya**mā**ṇañ' **cha** mē

sūk'tañ' **cha** mē su**kr**'tañ' **cha** mē

was bereits geboren ist, was noch geboren wird, ausgezeichnete Aussprache (Veda sūktams), ausgezeichnet vollbracht, Verhalten gemäss den Sūktams,

vit'tañ' **cha** mē **vēd'**yañ' **cha** mē **bhū**tañ' **cha** mē

bhaviṣh'yach'**cha** mē **sugañ'** **cha** mē **supa**thañ' **cha** ma ,

weltliches Wissen und Wohlstand, ātmajñāna, gute Vergangenheit, glänzende Zukunft, gutes Fortschreiten, ausgezeichnete Wege in Richtung Selbstverwirklichung,

ṛd'dhañ' **cha** ma , ṛd'**dhiśh'** **cha** mē **kḷp'**tañ' **cha** mē

kḷp'tiśh' **cha** mē **matiśh'** **cha** mē su**ma**tiśh' **cha** mē || 5 ||

volle Speicher (immer), Innovationen, Erfindungsgeist, Entdeckergeist, Denkvermögen, gute Gedanken.

*Prāṇa Śhakti muss vorherrschen,
wenn wir all diese Qualitäten besitzen wollen.*

Chamaka Anuvākaḥ 3

śhañ' **cha** **mē** mayāśh'cha mēp' **priyañ' cha** mē

(a)nu**kā**maśh'**cha** **mē** kā**maśh'**cha mē sauma**na**saśh'**cha** mē

bhad'rañ' **cha** **mēśh'** śhrē**yaśh'**cha **mē** vas'**yaśh'**cha **mē**

Möge all dies mein sein: Frieden & Gelassenheit, Einheit, die Fähigkeit, mit dem Planziel eins zu werden, lieben & geliebt werden, Bedürfnisse, Wünsche (Bedürfnisse übersteigend), Fröhlichkeit, Glück, selbstlose Handlungen, das Rechte tun, Wohnung,

ya**śhaśh'**cha **mē** bhaga**śh'**cha **mēd'** dra**vi**ṇañ' cha mē

yan'tā **cha** mē dhar'tā **cha** **mēk'** kṣhē**maśh'**cha **mē**

dhṛ**tiśh'**cha **mē** viśh'**vañ'** cha **mē** ma**haśh'**cha mē

sam'vich'**cha** **mēj'** || 6 ||

Ruhm, göttliche Eigenschaften, Wohlstand, Lehrer, Unterstützer, leicht und regelmässig das Nötige erhalten, Geduld, innere Stärke, universelle Grundhaltung, Grösse, das Gefühl von 'Gleichheit' (weder überlegen, noch unterlegen),

jñāt'rañ' cha mē sūśh'cha mēp' prasūśh'cha mē
sīrañ' cha mē layaśh'cha ma ,
ṛtañ' cha mē (a)mṛtañ' cha mē (a)yak'śhmañ' cha mē
(a)nāmayach'cha mē jīvātuśh'cha mē

Angeborene Lehrbefähigung, Inspiration, Fähigkeit, andere zu inspirieren & versteckte Wahrheiten entdecken und 'eins' mit ihnen zu werden, Akzeptanz der Kosmischen Rhythmen (ṛtam), die dahinter liegende und von ṛtam verborgene Unsterblichkeit, Abwesenheit von Krankheit, gute Verdauungskraft, Zugang zu Ärzten und Medikamenten,

dīr'ghāyut'vañ' cha mē (a)namit'rañ' cha mē
(a)bhañañ' cha mē sugañ' cha mē śhayañañ' cha mē
sūśhā cha mē sudinañ' cha mē || 7 ||

Langlebigkeit, keine Feinde oder keine 'Nicht-Freunde', Furchtlosigkeit, ausgezeichnete Reise (spirituell), guter Schlaf, gute Morgen und Tage.

Geisteskräfte sind wesentlich zur Erlangung göttlicher Eigenschaften und um mit dem Einen am Ende der spirituellen Reise eins zu werden.

Chamaka Anuvākaḥ 4

ūrḱ' **cha** mē sūnṛtā **cha** mē payaśh' **cha** mē rasaśh' **cha** mē
 ghṛtañ' **cha** mē madhu **cha** mē sag'dhiśh' **cha** mē
 sapītiśh' **cha** mē kṛṣhiśh' **cha** mē vṛṣh'tiśh' **cha** mē

Möge all dies mein sein: Energie im Überfluss, angenehme, liebliche Art zu sprechen, Trinken, verschiedene Säfte, geklärte Butter, Honig, Nahrung für alle, Wasser für alle, Ackerbau, angemessene Regenfälle,

jait'rañ' **cha** ma , aud'bhid'yañ' **cha** mē rayiśh' **cha** mē
 rāyaśh' **cha** mē puṣh'tañ' **cha** mē
 puṣh'tiśh' **cha** mē vibhu **cha** mēp' prabhu **cha** mē || 8 ||

Überwindung, Spriessen der ersten Schösslinge, erhebende Gedanken, Schätze, königliche Herrschaft, Nahrung in Fülle, gute Nahrung, weitherzig/durchdringend, grosszügig & mächtig,

ba hu **cha** mē bhūyaśh' **cha** mē pūr'ṇañ' **cha** mē
 pūr'ṇatañ' **cha** mē (a)k'ṣhi tiśh' **cha** mē

alles Nötige und noch viel mehr, das Gefühl der Fülle, Zufriedenheit, nie Mangel erleiden,

kūyavāśh'cha mē (a)n'nañ' cha mē (a)k'ṣhuch'cha mēv'
vrīhayaśh'cha mē yavāāśh'cha mē māṣhāāśh'cha mē
tilāāśh'cha mē mud'gāśh'cha mē khal'vāāśh'cha mē
gōdhūmāāśh'cha mē masurāāśh'cha mēp'
priyañ'gavaśh'cha mē (a)ṇavaśh'cha mēśh'
śhyāmākāāśh'cha mē nīvārāāśh'cha mē || 9 ||

wilde kleinkörnige Hirse, alle Arten von Nahrung (für die fünf Sinne, nicht nur für den Mund), nie hungern müssen, alle Arten von Reis, Hirse, Linsen, Bohnen, Getreide, Körnern etc.

*Jede Aufnahme von Energie (essen, trinken etc.)
muss von positiven Worten begleitet werden,
welche schliesslich den feinstofflichen Teil
der Nahrung und schliesslich den Verstand erreichen.*

Chamaka Anuvākaḥ 5

aśh'mā cha mē mṛt'tikā cha mē girayaśh'cha mē
 par'vatāśh'cha mē sika tāśh'cha mē vanas'pataśh'cha mē

Möge all dies mein sein für ein begütertes, jedoch nicht egoistisches Leben, in dem Wohlstand für öffentliches Wohl eingesetzt wird: Felsblöcke, Erde, Hügel, Berge, Sand, Pflanzen,

hiraṇ'yañ' cha mē (a)yaśh'cha mē sīsañ' cha mēt'
 trapuśh'cha mēśh' śhyāmañ' cha mē lōhañ' cha mē

(a)g'niśh'cha ma ,

Gold, Eisen, Blei, Zinn, Kupfer, Bronze, Metall-Legierungen, Feuer,

āpaśh'cha mē vīrudhaśh'cha ma , ośhadhayaśh'cha mē

kṛṣh'tapach'yañ' cha mē (a)kṛṣh'tapach'yañ' cha mēg'

grām'yāśh'cha mē paśhava , āraṇ'yāśh'cha

yaj'ñēna kal'pan'tām' || 10 ||

Wasser, Kletterpflanzen, medizinische Substanzen, verarbeitete Nahrung (geschält, gestampft, gedroschen, gekocht etc.), rohe Nahrungsmittel, Haustiere & wilde Tiere (animalische Eigenschaften), die für Yajñas bestimmt sind,

vit'tañ' cha mē vit'tiśh' cha mē bhūtañ' cha mē
bhūtiśh' cha mē vasu cha mē vasatiśh' cha mē

Reichtümer, Grosszügigkeit und Kompetenz eines reichen Menschen, allgemeiner Erfolg, hilfsbereite Einstellung eines erfolgreichen Menschen, Tiere & Dinge, die in einem wohlhabenden Haus benötigt werden und die Möglichkeit, darin friedlich zu leben,

kar'ma cha mē śhak'tiśh' cha mē (a)r'thaśh' cha ma ,
ēmaśh' cha ma , i'tiśh' cha mē ga'tiśh' cha mē || 11 ||

angemessener Sozialdienst, die Fähigkeit, diesen tatkräftig durchzuführen, Geld & Ressourcen für Sēvā, zielstrebig sein und das Ziel erreichen.

Chamaka Anuvākaḥ 6

Jede angerufene Gottheit (z.B. Savitā) herrscht über eine äussere Naturerscheinung (z.B. Sonnenlicht), welche eine subtile Energie oder Eigenschaft repräsentiert (z.B. Unterscheidungskraft).

Wir bitten, dass diese subtilen Kräfte sich in unserem Körper manifestieren mögen, und rufen INDRA an, damit wir Meister über unseren Körper werden.

ag'niśh'cha ma , in'draśh'cha mē sōmaśh'cha ma ,
 in'draśh'cha mē savitā cha ma , in'draśh'cha mē
 sa'ras'vatī cha ma , in'draśh'cha mē pūṣhā cha ma ,
 in'draśh'cha mē

Möge all dies mein sein: Hitze (der ganze Körper durch Blutzirkulation, die physischen Sinnesorgane), Freude, Unterscheidungskraft, Sprache, Haut, welche Vit. D durch Sonnenlicht erzeugt,

bṛhas'patiśh'cha ma , in'draśh'cha mē mit'raśh'cha ma ,
 in'draśh'cha mē va'ruṇaśh'cha ma , in'draśh'cha mēt'
 tvaśh'tā cha ma , in'draśh'cha mē
 dhātā cha ma , in'draśh'cha mē || 12 ||

angeborene Lehrbefähigung, Aufgewecktheit, Raum für 'Potenzial' im Körperinnern,
genetische DNA, Knochen,

viṣh'ṇuśh' cha ma , in'draśh' cha mē

(a)śh'vināu cha ma , in'draśh' cha mē

marutaśh' cha ma , in'draśh' cha mē

viśh'vē cha mē dēvā , in'draśh' cha mē

pṛthivī cha ma , in'draśh' cha mē

Kreislauf- und Nervensystem, Hände, Beine, Atem durch die Nase, Ausscheidung als
Apāna vāyu, Luftbewegungen im Körper, Berührung, Form, Hirn & Gedächtnis,
Geruch, Muskeln, Ausscheidungsorgane,

(a)n'tarik' śhañ' cha ma , in'draśh' cha mēd'

dyauśh' cha ma , in'draśh' cha mē

diśhaśh' cha ma , in'draśh' cha mē

mūr'dhā cha ma , in'draśh' cha mēp'

prajāpatiśh' cha ma , in'draśh' cha mē || 13 ||

uneingeschränktes Denken, Träume, Ton, Kopf, Geschmack, Ausscheidungsorgane.

Chamaka Anuvākaḥ 7

Diese Gefäße in Sōma Yāgas repräsentieren subtile Kräfte, die zu den inneren Sinnen gelenkt werden sollen, um diese zu kontrollieren und zu bändigen.

agm'śhuśh'**cha** mē **raśh'**miśh'**cha** mē (a)dā**ābh'**yaśh'**cha** mē

(a)**dhi**patiśh'**cha** ma , u**pāgm'**śhuśh'**cha** mē

(a)n'tar'**yā**maśh'**cha** ma , ain'dravā**ya**vaśh'**cha** mē

mait'rāva**ru**ṇaśh'**cha** ma ,

Möge all dies mein sein: Freude, Vedisches Wissen, Unnahbarkeit und Macht der Sonne, Br̥haspatis Geheimnisse, Viṣṇus Allgegenwart, Macht über Stürme, über Klarheit (sattvagūṇa) & Dunkelheit (tamōgūṇa),

āśh'vi**naśh'**cha mēp' pratip'**ras'**thā**naśh'**cha mē

śhuk'raśh'**cha** mē **man'**thī **cha** ma , āg'raya**ṇaśh'**cha mē

Kosmischer Atem, Macht über Himmelskörper, Planeten & Kometen, Kosmische Reproduktivität, Kosmische Rotation (z.B. Rotation einer Galaxie), Agnis Macht, jeden in die Kosmischen Reiche zu führen,

vaiśh'vadēvaśh'cha mēd' dhruvaśh'cha mē
vaiśh'vānaraśh'cha ma , ṛtug'rahaśh'cha mē
(a)tig'rāh'yāāśh'cha ma , ain'drāg'naśh'cha mē
vaiśh'vadēvaśh'cha mē

die Macht, das Universum durch die Augen zu projizieren, Macht mentaler Konzentration, Kosmische Hitze, Verständnis & Begreifen Kosmischer Zyklen, auch dessen, was das Begreifen übersteigt, Macht über planetare Hitze & Abkühlung, Allgegenwart,

marut'vatīyāāśh'cha mē māhēnd'raśh'cha ma ,
ādit'yaśh'cha mē sāvit'raśh'cha mē
sāras'vataśh'cha mē pauṣh'ṇaśh'cha mē
pāt'nīvataśh'cha mē hāriyōjanaśh'cha mē || 14 ||

Macht über Winde und Meeresstürme, allumfassende Kontrolle als Oberaufseher, Macht im Zentrum der Galaxie, Macht der Sonne, die Lebenskraft zu schützen, Eloquenz, Pūṣhās Macht zu nähren, Energie, um diese gewaltigen Aufgaben auszuführen, Macht, alles in perfekter Ordnung zu erhatlen.

Chamaka Anuvākaḥ 8

Diese in einem Vedischen Yajña benutzten materiellen Gegenstände symbolisieren etwas in unserem Innern, das für die Durchführung von Opferhandlungen (aller Art) nötig ist.

idh'maśh'cha mē barehiśh'cha mē vēdiśh'cha mē
dhiśh'niyāśh'cha mēs' sručaśh'cha mē
chamaśāśh'cha mēg' grāvāṇaśh'cha mēs'
svaravaśh'cha ma , uparavāśh'cha mē

Möge all dies mein sein: Körperwärme, Energie für Sēvā, edle & wohlwollende Gesinnung, Eifer & physische Energie für Sēvā, Führungseigenschaften, Hände, Glückseligkeit, sanfte Sprache, richtige Töne beim Singen, allgemeines Stimmengewirr der Zuhörer,

(a)dhiśhavaṇē cha mēd' drōṇakalaśhaśh'cha mē
vāyav'yāni cha mē pūtabhṛch'cha ma ,

Lungen, Atemkontrolle, der menschliche Körper, die fünf Prāṇas, der Körper eines fortgeschrittenen Sādhaka, der den Samadhi-Zustand aushalten kann,

ādha**va**nī**yaśh'** cha **ma** , āg'nī**īdh'** rañ' cha mē

ha**vir'** dhā**nañ'** cha mē **gr**hāśh'**cha** **mē** sa**daśh'** cha mē

Verkehr mit inspirierenden Heiligen & Yōgīs, wodurch der Geist gereinigt wird; der Lehrer, der das Feuer des Wissens schürt, der Mund, der zum Magen führt, spezielle Abgeschiedenheit oder Aśhram, um ungestört Sādhanā durchzuführen, Möglichkeit und Ort für Sēvā,

purō**ḍāśhā**āśh'**cha** mē pa**cha**tāśh'**cha** mē

(a)va**bhṛ**thaśh'**cha** mēs' svagā**kā**raśh'**cha** mē || 15 ||

Sāttvische Nahrung, Assimilation der Nahrung vom Körper-Verstand-Komplex, konstantes Nāma-smaraṇa, Gott in verschiedenen Menschen speisen.

Chamaka Anuvākaḥ 9

Die Vedischen Yajñas selbst und die günstigen Umstände für deren Durchführung repräsentieren Sēvā und die geistigen/körperlichen Voraussetzungen für die richtige Durchführung.

ag'niśh'cha mē ghar'maśh'cha mē (a)r'kaśh'cha mē
 sūr'yaśh'cha mēp' prāṇaśh'cha mē (a)śh'vamēdhaśh'cha mē
 pṛthivīcha mē (a)diśh'cha mē diśh'cha mēd'
 dyauśh'cha mē śhak'varīraṅ'gula yō diśhaśh'cha mē

Möge all dies mein sein für selbstloses Sēvā: Energie, um edle Opferhandlungen durchzuführen, Wärme, innere Erleuchtung, positive Gedanken, Engagement & Durchhaltevermögen, geistige Stabilität, Erfüllung körperlicher/geistiger Bedürfnisse, Aufgeschlossenheit, Grosszügigkeit, strahlende Aura, Harmonie, Führung, Ausrichtung (auf das Ziel),

yaj'ñēna kal'pan'tāmṛk' cha mē
 sāma cha mēs' stōmaśh'cha mē yajuśh'cha mē

*esoterische Bedeutung der Vedischen Mantras, Extase beim Höhepunkt des Yāga,
Erinnerung an die atmische Präsenz im Innern, Fähigkeit, wohlklingend zu singen,
Gesinnung für Sēvā,*

dīk'ṣhā cha mē tapaśh'cha ma , ṛtuśh'cha mēv'

vra tañ' cha mē (a)hōrāt'rayōōr' vṛṣh'tyā

br'had'rathan'tarē cha mē yaj'ñēna kal'pētām || 16 ||

*Einweihung in den spirituellen Weg, Disziplin im Leben, angemessenes Timing,
Versprechen einhalten, Kontinuität, Wohlwollen, Entfaltung & Ende der Identifikation
mit dem Körper.*

*“Es ist sehr edel und erhebend,
um etwas zu bitten, um es an jene weiterzugeben,
die es benötigen und nicht erhalten können.*

Chamaka Anuvākaḥ 10

Verschiedene Arten von Vieh – was in Vedischen Zeiten die ökonomische Macht eines Reichen und Wohlhabenden repräsentierte – werden von Gott erbeten, einzig um sie im Yajña zu opfern, damit andere ihren Lebensunterhalt haben.

gar'bhā^{āśh'}cha mē vat'sāśh'^{cha} mēt' trya^{viśh'}cha mēt' trya^{vī}
^{cha} mē dit'^{ya}vāt' ^{cha} mē dit'^{yau}hī ^{cha} mē
 pañ'^{chā}viśh'cha mē pañ'^{chā}vī ^{cha} mēt' tri^{vat'}saśh'^{cha} mēt'
 tri^{vat'}sā ^{cha} mē tur'^{ya}vāt' ^{cha} mē tur'^{yau}hī ^{cha} mē
 paṣh'^{ṭha}vāch' ^{cha} mē paṣh'^{ṭha}u^{hī} ^{cha} ma , uk'^{ṣhā} ^{cha} mē
 va^{śhā} ^{cha} ma , ṛ^{ṣha}bhaśh'^{cha} mē vēhach'^{cha} mē
 (a)naḍ'^{vāñ'}cha mē dhēnuśh'^{cha} ma , || 17 ||

Möge all dies mein sein, um es im Yajña wegzugeben: Föten, Neugeborene, Kälber verschiedenen Alters, Zuchtbullen, sterile Kühe, starke Bullen, Kühe, die Fehlgeburten hatten, Zugochsen, Milchkühe,

āyur'yaj'ñēna kal'patām' prāṇō yaj'ñēna kal'patāmapānō
yaj'ñēna kal'patām' vyānō yaj'ñēna kal'patāñ'
chak'ṣhur'yaj'ñēna kal'patāgēśh' śhrōt'rañ'
yaj'ñēna kal'patām' manō yaj'ñēna kal'patām'
vāg'yaj'ñēna kal'patāmāt'mā yaj'ñēna kal'patāñ'
yaj'ñō yaj'ñēna kal'patām || 18 ||

langes Leben, Lebenskraft, Ausscheidungssystem, Kreislaufsystem, um alle Körperteile gleichmässig und angemessen zu ernähren, Augen, Ohren, Verstand, Sprachfähigkeit, Seele, das Yajña (Opfer, Sēvā etc.) als solches mit seinen Wohltaten.

*Dies ist der Höhepunkt des Chamakam,
wo wir den Zustand der Wunschlosigkeit und Selbstverwirklichung erreichen,
indem wir unser ganzes Sein,
das Yajña selbst und dessen Wohltaten im Yajña weggeben*

Chamaka Anuvākaḥ 11

Nachdem wir das Höchste Absolute erfahren haben durch Beendigung aller Wünsche/Begehren identifizieren wir uns mit dem Schöpfer und Seiner Schöpfung. Mit dieser tiefgreifenden Erfahrung erklären wir jetzt mit den Worten „cha mē“: „Der ‘Eine’ bin ich auch, ‘drei’ bin ich auch, ‘fünf’ bin ich auch...“, wobei die ‘Eins’ für Bramhan steht, während die anderen Zahlen Seine unzähligen Manifestationen in der Schöpfung symbolisieren.

ēkā cha mē tis’raš’cha mē pañ’cha cha mē sap’ta cha mē
na va cha ma , ēkādaśha cha mēt’ trayōdaśha cha mē
pañ’cha daśha cha mē sap’ta daśha cha mē
na va daśha cha ma , ēka vigm’śhatiś’cha mēt’
trayō vigm’śhatiś’cha mē pañ’cha vigm’śhatiś’cha mē
sap’ta vigm’śhatiś’cha mē na va vigm’śhatiś’cha ma ,
ēkat’ trigm’śhach’cha mēt’ trayas’ trigm’śhach’cha mē

All dies bin ich: Der ‘Eine’, der allein existiert, die 3 Welten / Guṇas, die 5 Elemente / Lebenshauche, die 7 Seinsebenen / ṛṣhis, die 9 Planeten / Zahlen / Edelsteine / Körperöffnungen / Arten der Verehrung, die 11 Rudras / Anuvākas im Rudra-namaka, die 13 Sanskrit Vokale, die 15 Tage des Mondkalenders..., die 33 Dēvatās,

cha**tas'**rašh'cha mē (a)ṣh'ṭau cha mēd' dvā**da**śha cha mē
 ṣhō**da**śha cha mē vigm'śha tiśh'**cha** mē
 cha**tur'**vigm'śhatiśh'cha mē (a)ṣh'ṭāv**igm'**śhatiśh'cha mēd'
 dvāt'**rigm'**śhach'cha mē ṣhaṭ'**trigm'**śhach'cha mē
 chat'vā**rigm'**śhach'**cha** mē cha**tuśh'**chat'vārigm'śhach'cha mē
 (a)ṣh'ṭā**chat'**vārigm'śhach'cha mē || 19 ||

*die 4 Veden / Puruṣhārthas / āśhramas, die 8 Himmelsrichtungen, die 12 Monate, die
 16 Aspekte der Pūrṇa-Avatāre / Kalās des Mondes..., die 40 roten Pferde von Indra...*

vā**jaśh'**chap' prasavaśh'**chā**pijaśh'**chak'** kra**tuśh'**cha
 su**vaśh'**cha mūr'dhā **chav'**vyaśh'**ni**yaśh'chā (ā)n'tyāya
 naśh'chānt'**yaśh'**cha bhau**va**naśh'cha
 bhuvā**naśh'**chā**dhi**patiśh'cha || 20 ||

*Verkörperung von Energie, Quelle der Fülle für alle, die gesamte Schöpferkraft, die
 Schöpfung des Universums, das grösste Opfer, die leuchtende Ausstrahlung, das
 Höchste, der Eine, der alles isst und verdaut, der Eine, der zur Befreiung führt,
 endgültige Auflösung, Befreiung, der Schöpfer, die Schöpfung, der Höchste Absolute
 Herr des Universums.*

Śhānti mantra

iḍā dēva hūr'ma nur'yaj'ñā nīr'brhas'patiruk'thā madāni
 śhagm'siṣhad'viśh've dēvās' sūūk'ta vācha[fp]' pṛthivi
 mātar'mā mā higm'sīr'ma dhu manīṣh'yē madhu janīṣh'yē
 ma dhu vak'ṣhyāmi ma dhu vadiṣh'yāmi ma dhumatīn'

*So wie Iḍā die Götter lenkt, um Rudras Manyu (scheinbaren Zorn) zu besänftigen, so wie
 Manu die Menschheit zu Sēvā führt, so wie Brhaspati die Mantras singt, die Rudras
 Manyu besänftigen, und so wie alle anderen Götter Veda-sūktas singen, O Mutter Erde,
 mögen wir dich LIEBEN und es unterlassen, dich unnötig auszubeuten.*

dēvēbh'yō vā chamud'yāsagm' śhuśh'rūṣhēṇ'yāām'
 manuṣh'yēēbh'yas'tam' mā dēvā ,
 avan'tu śhōbhāyai pitarō (a)nu madan'tu || 21 ||

*Mögen wir liebevoll denken, wachsen, sprechen & handeln und dadurch spirituell
 glänzen & unsere Vorfahren mit Stolz erfüllen.*

ॐ śhā-n'tiśh' śhā-n'tiśh' śhā-n'tiḥi ||

Friede dem physischen Körper, Mentalkörper (Verstand) und Kausalkörper.

Samasta Lōkāḥa Mantra

Gebet für Frieden

ॐ svas'tip' prajābh'ya[fp]' paripālayan'tām |

Mögen die gewöhnlichen Menschen (Untertanen) von den Herrschern regiert und ernährt werden.

nyāyēna mār'gēṇa mahīm' mahīśhā-ḥa ||

Mögen die Herrscher des Landes den Pfad der Gerechtigkeit gehen.

gōb' brām'haṇēbh'yaśh' śhubhamas'tu nit'yam |

Möge es dem Wissen und den Lehrern, welche Wissen vermitteln, stets gut gehen.

samas'ta lōkās' sukhinō bhavan'tu || (3x)

Mögen alle Welten glücklich sein.

ॐ śhā-n'tiśh' śhā-n'tiśh' śhā-n'tiḥi ||

Friede dem Körper, dem Geist und der Seele.

„Wir sollten die Veden nicht vernachlässigen. In ihnen ist das Geheimnis der ganzen Schöpfung enthalten. Sie offenbaren uns Ziel und Zweck des Lebens. Die Veden sind voller göttlicher Mysterien und tiefer spiritueller Wahrheiten. Das Rudram bildet einen wesentlichen Teil des Kṛṣṇa Yajur Veda. Im Allgemeinen wird das Rudram als Gebet zu Gott Rudra verstanden. In Wirklichkeit ist es die Essenz aller Veden, nämlich des Ṛg Veda, des Yajur Veda, des Sāma Veda und des Atharvaṇa Veda.“

Bhagavān Sri Sathya Sai Baba,
Ati Rudra Mahā Yajña, August 2006
(Sanātana Sārathī September 2006)

www



In diesem Gesangbüchlein wird der Text des Sri Rudram im RCCS-Format (Roman Coloured Coding Script / Kodierung in farbiger römischer Schrift) zusammen mit der majestätischen inneren Bedeutung seiner Mantras dargestellt.

Diese visuelle und intuitive Kodierung von Rhythmus und Melodie der Vedischen Mantras soll beim Erlernen und Singen dieser höchst kraftvollen und heiligen Vedischen Gesänge behilflich sein. Hierdurch wird jedermann der Einstieg ins Vedensingen ermöglicht, und es ist unser bescheidener Versuch, gemäss Swāmī Saṅkalpa (Göttlicher Wunsch) zu handeln, dass jeder die Veden erlernen und singen sollte, ungeachtet seiner Religion, Nationalität oder Kaste.

